

Immer wieder ist der Versuch gemacht worden, die Ursachen, die die französische Revolution veranlaßt haben, auf eine Formel zu bringen. Bald wird der vor der Tür stehende Staatsbankrott und die Vernichtung der produktiven Landwirtschaft¹⁾, bald die Unfähigkeit des absoluten Königtums, aus sich heraus Maßregeln zur Abhilfe zu ergreifen, bald die aufreizende, alle Autorität stürzende Literatur der Aufklärung für den Ausbruch der Revolution verantwortlich gemacht: in Wirklichkeit haben all diese Umstände zusammen den Boden dafür vorbereitet, aber die gebieterische Forderung des dritten Standes, Einfluß auf die Geschicke der Nation, d. h. Anteil an der Regierung, zu gewinnen, hat den großen Kampf eröffnet, der eben um dieses Gegenstandes willen schon im Beginn eine weltgeschichtliche Bedeutung annimmt.

Die Ursachen der Revolution.

2. **Der Kampf um die Verfassung (Konstitution).** Als am 5. Mai 1789 die Reichsstände in Versailles zusammentraten, erhob sich sofort der Streit über die Art der Abstimmung, der sich verhängnisvoller Weise über einen Monat hinzog und die Leidenschaften entfesselte. Die Weigerung der beiden ersten Stände, mit dem dritten gemeinsam die Vollmachten der Gewählten zu prüfen und nach Köpfen abzustimmen, hatte zur Folge, daß der dritte Stand sich als Nationalversammlung erklärte (17. Juni) und sich durch den „Schwur im Ballspielhause“ (20. Juni) verpflichtete, vor der Verkündigung einer neuen Verfassung nicht auseinanderzugehen. Nachdem ein Versuch des Königs, unter Zubilligung einiger Reformen die ständische Trennung aufrechtzuerhalten, hauptsächlich an dem Widerspruche des Grafen Mirabeau²⁾ gescheitert war, wurde die Vereinigung aller drei Stände angeordnet und die Abstimmung nach Köpfen genehmigt. Während die Versammlung an die Beratung der Verfassung heranging — sie nannte sich jetzt *assemblée nationale constituante* —, suchte der König durch Zusammenziehung einer starken Militärmacht seine Stellung zu verstärken. Der Pariser

Die konstituierende Nationalversammlung 1789—1791.

Beginn der Revolution.

eine dritte folgen (*Vues sur les moyens d'exécution dont les représentants de la France pourront disposer*), in der er die Aufgaben der Volksvertretung behandelt. S. ist recht eigentlich der Pfadfinder auf dem Wege zur Revolution geworden.

1) Der französische Bauernstand war zwar, was die Lasten und Fronden anlangte, im allgemeinen kaum in viel schlechterer Lage als der in den anderen Kulturländern des damaligen Europas; aber auch wenn man die Klagen in den für die Abgeordneten ausgearbeiteten „Beschwerdeheften“ (*cahiers*) für übertrieben ansieht, so ist es klar, daß die Bauern, auf deren Schultern allein die direkte Steuer der *Taille* lastete (s. S. 76), bei der ungeheuren Anziehung der Steuerzuschraube geradezu ausgeplündert wurden. Der Getreidebau lohnte nicht mehr.

2) M. hatte sich trotz einer wüst verbrachten Jugendzeit eine ungewöhnlich tiefe politische Bildung angeeignet (u. a. als politischer Agent in Berlin tätig, s. S. 138 Anm.), besaß glänzende schriftstellerische und rednerische Gaben und trat als einer der ersten Abgigen der Nationalversammlung des dritten Standes bei, um seinen Einfluß zugunsten der konstitutionellen Monarchie geltend zu machen.